

gen, ähnliche Nachrichten, die sich gewiß in Pfarrarchiven finden, hier mitzutheilen!

Dresden, — — t,
im Aug. 1808.

Vergoldung mit Zink.

Der englische Chemiker Nicholson hat folgendes Mittel mit Zink zu vergolden bekannt gemacht. Man nimmt 1 Theil Zink und 12 Theile Quecksilber, wovon man ein sehr weiches, fast flüssiges Amalgama macht. Noch besser ist, ein wenig Gold hinzuzusetzen.

Die Oberfläche des Kupfers, das man vergolden will, wird sorgfältig mit verdünnter Salpetersäure überstrichen. Alsdann thut man das Amalgama in Salzsäure und fügt ein wenig rohen Weinstein (argol) hinzu — gereinigter Weinstein kann nicht dazu gebraucht werden. In dieser Flüssigkeit wird das Kupfer gekocht, und dadurch vergoldet. Kupferdraht, auf diese Art vergoldet, läßt sich dünn wie ein Haar ziehen, eine Operation, die sich mit bloßem Kupfer nicht vornehmen läßt.

N o t i z e n.

Unser jetziges Zeitalter, reich an glänzenden Thaten, großen Männern und wichtigen Geistesprodukten, verdient gewiß die Aufmerksamkeit der Nachwelt. Wenn wir auf alles das blicken, was der Mensch in hundert Jahren durch stete Regsamkeit, durch unermüdetes Forschen in dem unendlichen Gebiete der Wissenschaften geleistet hat, wie er mit kühnen Riesenschritten die Schranken der Vorurtheile und Dunkelheit durchbrach; so müssen wir zur größten Bewunderung und Achtung genöthiget werden.

Noch vor wenig Jahren ging der Menschheit in dem großen Kant eine Sonne unter; doch die Strahlen der Aufklärung, welche er zurückgelassen, werden noch länger leuchten, als das Andenken seines Namens sich auf dem Erdenrunde erhalten wird. Wie ergiebig der Acker ist, den er baute, wird erst dann ganz sichtbar werden, wenn Männer von Kraft und Muth die von ihm hinge-

worfenen schöpferischen Ideen auszubilden sich bestreben.

Doch dieser Wunsch scheint nicht unerfüllt zu bleiben; schon hat M. Löpfer zu Grimma mittelst seiner drei wissenschaftlichen Karten, der encyclopädischen, anthropologischen und metaphysischen, sämmtlich nach Kantischen Grundsätzen gearbeitet, eine längst gewünschte schwere Aufgabe gelöst und sich dadurch um die Menschheit verdient gemacht. Jede einzelne Karte ist so gut geordnet, daß man in dem Verfasser den großen Mathematiker erblickt, wenn man es nicht schon wüßte.

Aufgemuntert durch dieses Beispiel, hofft man denkende Männer zu vermögen, die einzelnen Zweige der Wissenschaften auf ähnliche Weise zu bearbeiten und dadurch studirenden Jünglingen das beste Mittel an die Hand zu geben, die von ihnen zu erlernende Wissenschaft in ihrem oft weiten Umfange zu umschauen und sich, wie man sagt, in selbiger zu orientiren.

(Eingesandt.)